

4. „WIFI aktuell“ Vortrags- und Diskussionsreihe zum Thema:

Umwelt und Wirtschaft: Geht das (gut)?

# “Wasser: Versorgungssicherung vs. Handelsgut“

Nachlese und Fotos vom

17. Okt. 2013



Die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Vortrags- und Diskussionsreihe war dem Thema „Wasser: Versorgungssicherung vs. Handelsgut“ gewidmet.

Dekan Erich Schwarz verwies in seiner Begrüßung auf die Breite an Aktivitäten innerhalb der WiWi Fakultät, die im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe sichtbar wird. Der Philosoph Horst Peter Gross von der Privatstiftung Kärntner Sparkasse, die diesen Veranstaltungsreihen mitfinanziert, stellte die Vortragsreihe in den weiteren Kontext relevanter Aktivitäten an der Alpen-Adria-Universität und betonte die gesellschaftliche Relevanz der an der Fakultät behandelten Themen.

In seinen einleitenden Worten stellte der Moderator Norbert Wohlgemuth die Frage, ob Wasser neben seiner Funktion als Quelle des Lebens auch eine Quelle des Profits darstellen dürfe – ob Wasser eine Ware wie jede andere auch sei, die man den marktwirtschaftlichen Gesetzen unterwerfen könne, oder ob Wasser ein Menschenrecht darstelle.

Aus globaler Perspektive kann von Versorgungssicherheit bei Wasser (wie auch bei jener von Elektrizität) nicht die Rede sein, denn immerhin haben mehr als eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Österreich sind wir in der privilegierten Situation, dass unser Leitungswasser auch Trinkwasserqualität hat. Aber die Knappheit zeigt sich auch bei uns an der Konkurrenz um Wasser für die unterschiedlichen Nutzungsarten, z.B. in der Energiewirtschaft, Landwirtschaft und Freizeitwirtschaft.

Die Diskussionen auf EU-Ebene zeigen deutlich, dass die Wasserversorgung nicht mehr als *res publica* betrachtet wird, sondern ein enormer Privatisierungsdruck in diesem lukrativen Markt besteht. Bei der Organisation der Wasserwirtschaft stellt sich die Frage, wieviel Wettbewerb und welcher Marktpreis für Wasser angemessen erscheinen. Allerdings ergibt sich in diesem Bereich wegen des fehlenden Wettbewerbs das Problem des Marktversagens. Deshalb kommt den rechtlichen Rahmenbedingungen zentrale Bedeutung zu. Diese wurden in den Impulsreferaten näher beleuchtet.

Doris Hattenberger vom Institut für Rechtswissenschaften gab in ihrem Vortrag einen pointierten und sehr gut verständlichen Überblick über rechtliche Aspekte der Wasserversorgung auf der Ebene des EU-Rechts und des nationalen Rechts. Ihren Ausführungen zufolge sieht das EU-Recht weder eine Zwangsprivatisierung der Wasserversorgung vor noch könne ohne Zustimmung Österreichs auf österreichische Wasserressourcen zugegriffen werden. Auf der Ebene des nationalen Rechts ortete Hattenberger allerdings Defizite. So gäbe es derzeit nur rudimentäre Ansätze eines staatlichen Versorgungsauftrages in der Rechtsordnung. Die Wasserversorgung ist keine Pflichtaufgabe der Gemeinde, und eine Privatisierung ist möglich. Mit einer Privatisierung gingen aber Steuerungsmöglichkeiten des Staates verloren. Nicht zuletzt fehlten auch wirksame Instrumente gegen überhöhte Wasserpreise.

Manfred Mertel vom Kompetenzzentrum Landesentwicklung und Gemeinden der Landesregierung widmete sich in seinem Referat intensiver dem Kärntner Gemeindewasserversorgungsgesetz. Was versteht man unter einer „Gemeindewasserversorgungsanlage“ und welche Verpflichtungen hat eine Gemeinde, wenn sie eine solche Anlage betreibt. Ausführlich ging Mertel auf die Frage der Gestaltung der Wassergebühren und insbesondere die zu beachtenden Grenzen ein. Der Gemeinde steht es aber auch frei, das Entgelt für den Wasserbezug vertraglich zu bestimmen. Wird die Aufgabe der Wasserversorgung an Private übertragen, so muss durch entsprechende vertragliche Gestaltung zwischen Gemeinde und Unternehmen die Versorgung sichergestellt werden. Im Falle einer Ausgliederung verringern sich aber die Einwirkungsmöglichkeiten der Gemeinde.

In der anschließenden Diskussion, die auch nach Ende der Veranstaltung noch am Buffet fortgesetzt wurde, wurde sehr lebendig über zahlreiche Facetten der Wasserversorgung in Kärnten diskutiert. Dabei kamen sehr deutlich Bedenken gegen eine mögliche Privatisierung dieses Wirtschaftsbereiches zum Ausdruck. Ein solcher Privatisierungsdruck entsteht vor allem in Gemeinden mit Finanzierungsproblemen. Der Hinweis des Moderators, dass sich die Suche nach ReferentInnen wegen der Brisanz des Themas schwierig gestaltete, wurde auch von den Anwesenden als Zeichen dafür betrachtet, dass sich Vertreter von teilprivatisierten Versorgungsunternehmungen einer öffentlichen Diskussion nicht stellen möchten.

Nachlese: Norbert Wohlgemuth

Fotos: Michaela Wegscheider



Begrüßung von Herrn Prof. Dr. Erich Schwarz, Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Begrüßung von Herrn Dr. Horst Peter Groß, Präsident des Universitäts.Club | Wissenschaftsverein Kärnten



Moderator Ao.Univ.-Prof. Dr. Norbert Wohlgemuth, Institut für Volkswirtschaftslehre



Impulsvortrag von Frau Dr. Doris Hattenberger,  
Institut für Rechtswissenschaft



Impulsvortrag von Herrn Dr. Manfred Mertel,  
Kompetenzzentrum Landesentwicklung und  
Gemeinden, Kärntner Landesregierung

